

FERNWÄRMEBRIEF

Informationspolitik der SWBB | Das marode Fernwärmenetz | Baustellen

Die Informationspolitik der Stadtwerke

Erweiterungen des Fernwärmenetzes werden der Öffentlichkeit als Sanierung verkauft, Fragen zum Personalbestand werden vorsätzlich falsch beantwortet und als Beweis für das „marode Netz“ dient ein Rohr mit einem großen Loch. Doch das stammt ganz offensichtlich von einer Baggerschaukel, als das Rohr ausgegraben wurde. Das ist die Desinformationspolitik der SWBB. Auch in Böblingen gibt es „alternative Fakten“ und davon eine ganze Menge, besonders bei der Firma, die mehrheitlich der Stadt und damit den Böblinger Bürgern gehört.

Man sollte eigentlich meinen, dass diese immer neuen Lügengeschichten ein Thema für die Gemeinderäte und ganz besonders für die vom Gemeinderat entsandten Mitglieder im Aufsichtsrat der SWBB sind.

Seit mehr als einem Jahr signalisiert die IG Fernwärme Gesprächsbereitschaft, zuletzt in einem Schreiben an alle Gemeinderäte am 12.2.17.

Unser Dank an die CDU-Fraktion: Sie hatte sofort reagiert und es gab inzwischen sehr konstruktive Gespräche sowohl mit der Fraktion (mit Gast Helmut Kurz, FDP) als auch mit einzelnen Gemeinderäten. Die Grünen haben es immerhin geschafft, einen Gesprächstermin für den Mai anzubieten, aber bei der SPD und den Freien Wählern herrscht absolute Funkstille. Liebe Gemeinderäte, Kopf in den Sand stecken hilft nicht - das Problem löst sich nicht in Luft auf.



Das angeblich total marode Netz

Zuerst eine Klarstellung: Wir von der IG Fernwärme behaupten nicht, dass es in unserem Fernwärmenetz keine Mängel und keine Schäden gibt, aber von „total marode“ kann keine Rede sein. Wenn Mitarbeiter der SWBB dies behaupten, versuchen sie die Öffentlichkeit zu täuschen und hinters Licht zu führen.

Der Zustand von Fernwärmenetzen wird über Wärmeverluste, Wasserverluste und Schadstellen definiert.

Wärmeverluste:

„25% der Wärme versickert im Erdreich“, behaupten die SWBB. Das ist Unsinn. Wärme versickert überhaupt nicht. Nur Wasser versickert. Man meint wohl 25% Wärmeverlust und suggeriert damit, dass es Fernwärmenetze ohne Wärmeverluste gibt. Auch das ist Unsinn. Bei großen Netzen in Deutschland, wie hier in Böblingen, liegen die Wärmeverluste zwischen 15% und 40%. Unsere 25% sind also nicht rekordverdächtig, aber auch nicht auffallend schlecht. Und diese Wärmeverluste sind nicht neu. Auch bei den alten Stadtwerken gab es sie und sie waren natürlich ein Teil der Kostenrechnung und damit der Preisgestaltung.

Wasserverluste:

Fernwärmenetze sind grundsätzlich nicht hermetisch dicht. Im Netz in Böblingen sind mehrere Tausend Armaturen und Ventile eingebaut, die alle mit Dichtringen oder -scheiben abgedichtet werden, und diese sind vollkommen dicht - oder auch nicht. Die SWBB bezifferten den Wasserverlust ursprünglich mit 20.000 Litern täglich. Nach intensiver Lecksuche sind es jetzt noch 5.000. Gut gemacht SWBB. 5.000 Liter Wasserverlust klingt nach sehr viel, aber beim Betriebsdruck von etwa 6 bar genügt dafür ein Loch mit etwa 3 Quadratmillimetern Querschnitt. Bei mehr als 50 km Leitungen und den vielen Ventilen ist diese Leckrate erstaunlich gering.

Die ewigen Baustellen

„Für Sie erneuern wir das Versorgungsnetz“. Das und nur das steht auf den Schildern der SWBB. Aber es ist nur die halbe Wahrheit. Die SWBB legen auch neue Rohre für zukünftige Erweiterungen wie den Anschluss der Hülb ans Fernwärmenetz, was sie aber vehement bestreiten. Die Artikel der Kreiszeitung dazu vom 6.4.17 und 8.4.17 finden Sie im Pressespiegel auf unserer Webseite www.igfw-bb.de.



Die Geduld der Anwohner wird dabei auf eine sehr harte Probe gestellt. Die Bergamastraße war etwa 9 Monate lang ganz oder teilweise gesperrt. Bauarbeiter waren aber nur gelegentlich am Werk. Professionelles Baustellenmanagement sieht anders aus. Und ein kleiner Tipp für diejenigen, bei denen gebaut wird: Fotografieren Sie Ihr Grundstück vor Beginn der Arbeiten, sonst bleiben Sie möglicherweise auf den Bauschäden sitzen.

Mitglied werden!

Noch kein Mitglied der IG Fernwärme BB e.V. ? Wir kämpfen ehrenamtlich für Ihre Rechte.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen uns, die Rechte der Fernwärmekunden gegenüber den Stadtwerken zu vertreten.

Infos unter <http://igfw-bb.de>

Impressum:

Interessengemeinschaft Fernwärme
Böblingen e.V.

(Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister
722445)

Vorstand: Klaus Gödde
(E-Mail: info@igfw-bb.de)
Hornberger Str. 28, 71034 Böblingen

Schadstellen durch Bruch, fehlerhafte Schweißnähte oder Korrosion:

Mögliche Ursachen für den Bruch von Fernwärmeleitungen sind Materialfehler, Verlegefehler, unsachgemäße Bettung der Leitung und/oder Verfüllung des Arbeitsraums, Erdbewegungen oder hohe Verkehrslasten. Sie alle sind keine Indikation für das bevorstehende Ende der Lebensdauer.

Lecks durch Korrosion:

Ordnungsgemäß verlegte und betriebene Fernwärmeleitungen rosten praktisch nicht. Damit Stahl überhaupt korrodiert, sind zwei Dinge nötig: Freier Sauerstoff und Wasser. Im Innern der Fernwärmeleitung befindet sich zwar Wasser, aber der im Wasser befindliche freie Sauerstoff wird bei der Aufbereitung des Heizwassers entzogen, und die Qualität des Heizwassers wird laufend überwacht.

An der Außenseite der Leitung gibt es zwar Luft und damit freien Sauerstoff, aber kein Wasser. Fernwärmeleitungen sind im Betrieb bekanntermaßen heißer als das Erdreich und eventuell vorhandenes Wasser verdunstet sofort. Fernwärmeleitungen rosten allerdings dann von außen, wenn sie im Grundwasser liegen oder das sie umgebende Erdreich nass ist. Dies geschieht üblicherweise durch Regeneinwirkung, schlechte Drainage oder undichte Wasser- oder Abwasserleitungen in der näheren Umgebung. Natürlich muss man die Ursache für die Korrosion beseitigen und den korrodierten Teil der Leitung ersetzen, um den Schaden permanent zu beheben.

Probleme bei Schachtbauwerken:

Begehbare Schächte sind allgemein bekannte Schwachstellen in Fernwärmenetzen und müssen regelmäßig gewartet und ggf. repariert oder ersetzt werden.

Die Schächte sind üblicherweise aus Stahlbeton und werden, wie Straßenbrücken aus Stahlbeton, durch Verkehrslasten und Salzwasser geschädigt. Genau wie bei Brücken muss beim Auftreten von Schäden der Beton saniert oder der Schacht komplett ersetzt werden.

Korrosionsschäden an Leitungen und Armaturen in Schächten treten in Fernwärmenetzen relativ häufig auf und werden meist durch von oben in den Schacht eindringendes Wasser und besonders Salzwasser verursacht. Derartige Schäden können weitgehend dadurch verhindert werden, dass das Wasser durch Abdeckbleche o. Ä. von den Rohren und den Armaturen ferngehalten wird.

Mehr zum Thema „marodes Netz“ finden Sie im „Faktencheck“ auf unserer Internetseite unter www.igfw-bb.de/faktencheck.html